



FERNVERKEHR

# Tanze **Samba** mit mir...

Am 15. und 16. Juli ging Europas größtes Brasil-Open-Air-Festival über die Bühne: Nachhilfestunden für Tübingen in Sachen Temperament. Die Event-Spezialisten von Stageline schufen mit ihren aufwendigen Bühnenbauten samt kompletter Licht- und Tontechnik den passenden Rahmen dafür.

Der historische Marktplatz sieht aus wie auf den Postkarten, die man hier überall kaufen kann. Vor den hübsch restaurierten Fachwerkfassaden mischen sich berucksackte Studenten und Hausfrauen mit prall gefüllten Einkaufstaschen. Ein ganz gewöhnlicher Freitagnachmittag in der Universitätsstadt Tübingen. Doch plötzlich brummt es sonor in der autofreien Altstadt. Durch die im Grunde viel zu schmalen Gassen zwängt sich ein riesiger

roter Actros – Zentimeter für Zentimeter haarscharf vorbei an Erkern und Messing-schildern. Peter Vorholzer, Projektleiter beim Holzgerlinger Event-Dienstleister Stageline, lehnt sich aus dem Führerhaus und bringt 40 Tonnen Material souverän in Position. Bis morgen Abend um fünf soll aus der Fuhre eine komplette Bühne mit Licht und Ton entstehen: Technik für das 15. Internationale Tübingen-Festival „Viva Afro Brasil“.

Vorwiegend in Schwarz gekleidete Menschen mit gelben Stageline-Emblemen auf dem Rücken, ausgerüstet mit Werkzeuggürteln und Funkgeräten, tragen Dutzende von Aluminium-Fachwerkträgern aus dem Aufleger und ordnen sie nach einem rätselhaften Muster auf dem Kopfsteinpflaster des Marktplatzes an.

Masten aus Leichtbau-Trägern werden aufgerichtet. Die Monteure klettern wie Artisten daran hinauf, elegant und scheinbar mühelos legen sie Kettenzüge über die Mastspitzen – ein Schwindel erregender Akt, trotz der Sicherheitsgurte.

Am Boden nimmt derweil eine Dachkonstruktion aus Aluminium-Traversen Gestalt an, vier kräftige Kerle spannen eine schwere Plane als Regenhaut darüber. Kleine, aber starke Elektromotoren auf den Masten, so genannte „Movecats“, ziehen die Konstruktion auf Knopfdruck an stabilen Ketten hoch – gerade so weit, dass die Techniker mit farbigen Folien belegte Scheinwerfer dicht an dicht montieren können. Auch die riesigen Lautsprecher, die anschließend mit dem Dach nach oben fahren sollen, werden jetzt montiert.

Mit Sicherheit Wärme

Heimat-  
gefühle: Viele in  
Deutschland  
lebende Brasilianer  
sind zum Festival  
angereist



# a!

Längst ist es Nacht geworden. Es gießt in Strömen. Doch unbeirrt bringen die Stageliner Rohrgestelle für den Bühnenboden in Position und verschrauben sie. Tonnenweise Kabel werden gebündelt und festgeklebt, Verstärker und Schaltelemente aus mannshohen Koffern geholt und installiert, dann Monitore, Mikrofone, ganze Lichtpulte.

Am Samstagnachmittag ist die Bühne komplett, alles ist an seinem Platz, verkabelt, festgezurr und abgesichert. Auf der gegenüberliegenden Seite des Marktplatzes, im „Turm“ für Lichtregie und Tontechnik, konzentrieren sich zwei Techniker auf den letzten Ton- und Licht-Check:

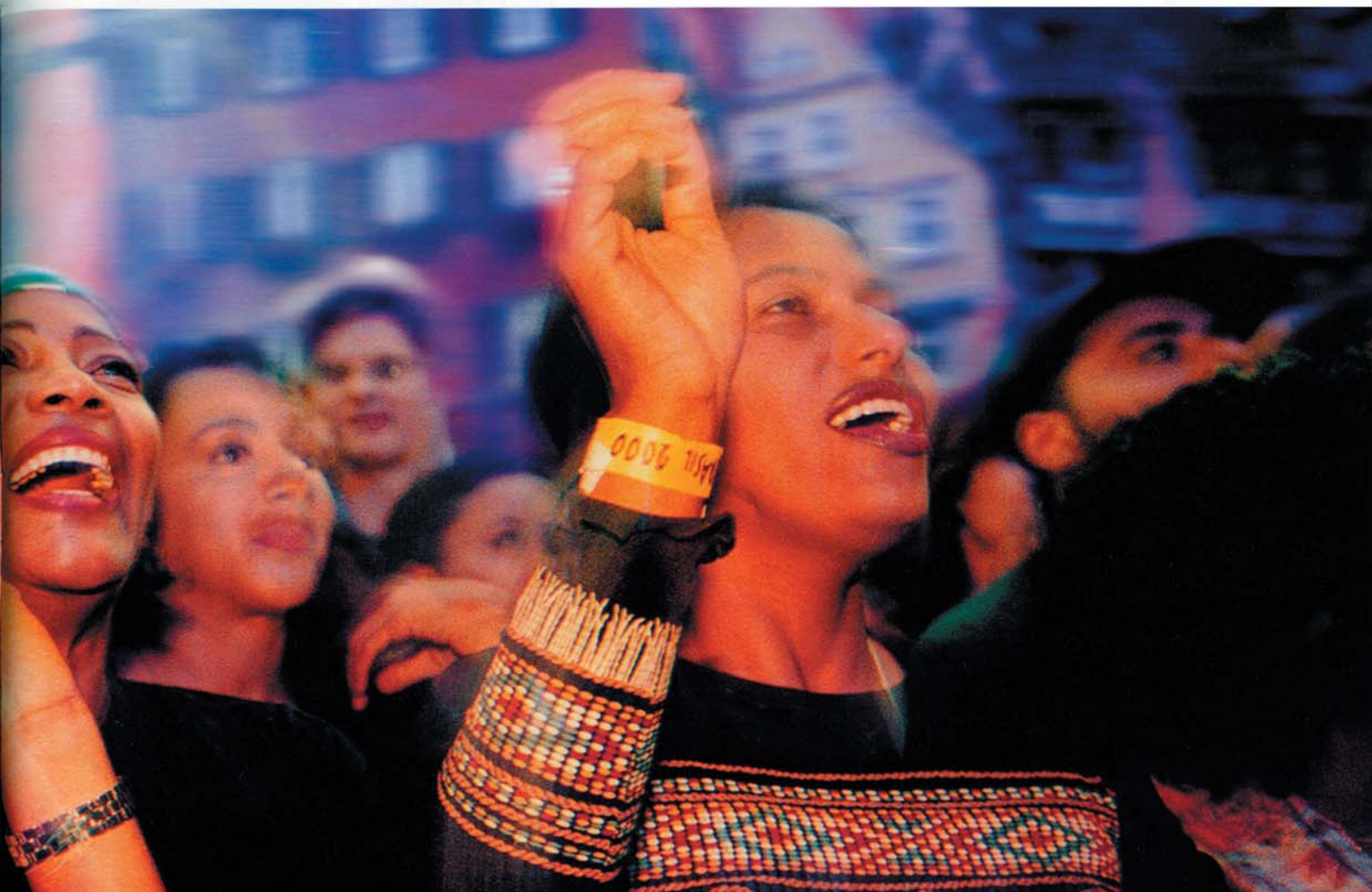


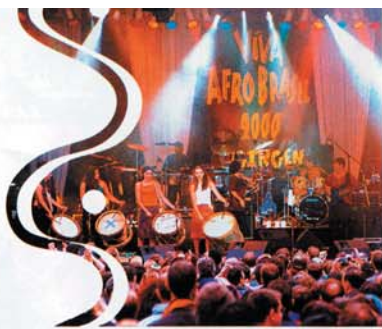
Exotischer Anblick: der Actros von Stageline auf dem Tübinger Marktplatz



Überall „Saft“ auf den Boxen? Funktioniert jeder Scheinwerfer? Andrew Abele, Mitbegründer und Manager von Stageline, hat die Augen überall, hält Funkkontakt mit seinen Leuten. Hier eine schnelle Entscheidung, dort ein paar kurze Anweisungen: Getränkebecher haben auf der Bühne nichts zu suchen – komplizierte Elektrik verträgt keine Cola!

Eine halbe Stunde noch bis Konzertbeginn. Aus dem Erdgeschoss des Gemeindehauses, in dem die Künstlergarderoben eingerichtet sind, dringen erregte Wortschwälle in portugiesischer Zunge. Ein Hüne in glänzendem Gelb, mit





Kopftuch und Ohrring dekoriert, steht an der Bühnentreppe und trommelt mit seinen Stöcken ein paar Kreuzrhythmen auf das Geländer. Die ersten Zuschauer finden sich auf dem Marktplatz ein. Schauerwetter ist angesagt, und dennoch strömen mehr Menschen durch den Eingang, als die Veranstalter vom Tübinger „Zentrum Zoo“ erwartet hatten. Ringsum sieht man grünelbe Flaggen. Viele Brasilianer, die in Deutschland leben, sind von weit her angereist. Wegen „Saudades“: Sehnsucht nach einem Stückchen Heimat in der Fremde. „Alceu Valença e Grupo“ betreten als Erste die Bühne, und im Publikum kommt unter den Regenumhängen schon vereinzelt knappere Kleidung zum Vorschein. Bald steht auf dem mittelalterlichen Platz niemand mehr still. Die Mixtur aus Reggae, Rock 'n' Roll und Frevo, dem

temporeichen Karnevals-Rhythmus aus der brasilianischen Nordost-Provinz Pernambuco, lässt auch die mitteleuropäischen Gäste alles andere als kalt.

Und die Stimmung steigt noch, denn als Nächstes präsentiert sich das „Orquestra de Frevos“ in absoluter Starbesetzung. Elba Ramalho, eine nationale Berühmtheit, betritt die Szene als Karnevalskönigin im knallbunten Kostüm mit gigantischer, glasperlenbesetzter Haube. Der weltbekannte Jazz-Percussionist Naná Vasconcelos – er spielte schon mit Größen wie Miles Davis, Thelonius Monk und den Talking Heads – heizt dazu mit vier jungen Trommlerinnen dem Publikum ein.

Zur Erfrischung gibt es an Buden vor dem Rathaus eiskalte Caipirinhas, Daiquiris, Capetas und Piña Coladas. Auf dem Holzkohlegrill liegen „Bife de Vaca“ und „Bife de Porco“. Richtig lecker sind auch die „Coxinha de Galinha ci Cotupiry“: dicke, runde Maistaschen aus dem Ofen, gefüllt mit Hühnchen und Kartoffelstücken – und darüber eine höllisch scharfe Soße.

Während es einmal mehr zu regnen anfängt und überall bunte Regenschirme aufgespannt werden, fegt Emanuelle Araújo über die Bühne,

Kräftig  
zupacken:  
Roadies  
brauchen  
Muskeln und  
Motivation



# ...Samba, **Samba** die ganze Nacht!

# Samba!

in unserem Geschäft besonders wichtig“, sagt Abele. „Auf die Leute muss hundertprozentiger Verlass sein. Selbst nach einer 80-Stunden-Woche soll noch jeder Handgriff sitzen.“ Trotz der mitunter extremen Arbeitsbedingungen sind die Jobs hinter den Kulissen sehr gefragt. Auf jeden freien Ausbildungsplatz bei Stageline gibt es durchschnittlich 200 Bewerbungen. Und die spezielle Atmosphäre zieht auch Umsteiger magisch an: Gelernte Bäcker, Maurer, Krankenpfleger und ehemalige Soldaten findet man unter den Roadies.

Seit fast zwölf Jahren behauptet sich Stageline auf dem hart umkämpften Markt der Veranstaltungstechnik. Bis Mitte der 90er Jahre übernahmen Abele und sein Team hauptsächlich Aufträge aus dem Musikgeschäft, so etwa Produktionsleitung, Set- und Lichtdesign bei Tourneen der Fantastischen Vier oder der Tour

„Abenteuerland“ der Gruppe Pur. Inzwischen bilden spektakuläre Inszenierungen auf Messen und Modenschauen, bei Firmen-Präsentationen und Flughafen-Eröffnungen das Hauptgeschäft von Stageline.

Während Andrew Abele in Gedanken schon an Lichteffekten für seine nächste Mega-Show tüftelt, zeigen die Tänzerinnen der Samba-Schule Padre Miguel aus Rio, was sie können. „So danco Samba, Sambalero, Sambalissimo...“ – so feiert Tübingen noch bis spät in die Nacht. ■

ihres Zeichens Frontfrau von „Banda Eva“. Mit „Carro Velho“, einem der beliebtesten Karneval-Hits in Brasilien, macht sie das Wetter vergessen und Tübingen an diesem Tag zumindest ein bisschen tropisch. Unten an der Rampe kennt jeder den Text – und jeder singt mit. Entspannt lehnt sich Andrew Abele an den Technik-Turm, ein klein wenig abseits vom Trubel. Die Show läuft rund. Licht, Ton und Nebel sind perfekt. „Genau so muss es sein“, meint er zufrieden, „denn wir haben immer nur eine einzige Chance. Streikt unsere Technik, kann die ganze Show ins Wasser fallen.“ Entsprechend groß ist der Aufwand im Vorfeld. Pläne und Statik für die 160 Quadratmeter große Bühne müssen, wie die eines Einfamilienhauses, beim Bauordnungsamt eingereicht, geprüft und genehmigt werden. Für das Brasil-Festival wird in einem 280-seitigen Baubuch jedes einzelne Teil aufgeführt und genau beschrieben. Doch letztendlich steht und fällt alles mit der Leistung der Crew. „Motivierte Mitarbeiter sind

## Dienstleistungen

### Alles für den Fernverkehr!

„OnRoad-Service“ heißt eine neue, bisher einmalige Service-Leistung für Actros-Kunden: Dieser Service stellt dem Unternehmer ein kostenloses Ersatzfahrzeug zur Verfügung, falls der Aufenthalt des eigenen Lkw in einer Mercedes-Benz Werkstatt länger als acht Stunden dauert. Der Actros OnRoad-Service kann in 20 Ländern Westeuropas bei Garantie- oder Kulanzreparaturen in Anspruch genommen werden und gilt für alle Actros-Lkw, die ab dem 1. September 2000 ausgeliefert werden.

Für Actros und Atego gibt es außerdem das „Wertpaket“, das die wichtigsten Folgekosten, etwa für Wartungsarbeiten, kalkulierbar macht. Der Fahrer kommt darüber hinaus in den Genuss der „MercedesService Card“, die ihm unkomplizierte, bargeldlose Hilfe garantiert. Weiterhin im Dienstleistungsangebot: Spezielle CharterWay- und Lease Finanz-Lösungen für den Fernverkehr, mit MultiTransCover von debis Assekuranz Makler eine umfassende Police für sämtliche betrieblichen Versicherungen und FleetBoard, die Telematik-Anwendung für wirtschaftliches Flottenmanagement per Internet.



Dieser Sound stimmt: die Band und der Tontechniker sorgen für Karnevals-Stimmung wie in Brasilien